

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89 (1971)**

Heft 44: **SIA-Heft 5/1971: Fachgruppen, Ausserordentliche  
Generalversammlung SIA vom 4. Dezember 1971**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Einleitung

Neben den örtlichen Sektionen sehen die Statuten des SIA einen Zusammenschluss «zur Pflege der besonderen Interessen einzelner Fachrichtungen» in den Fachgruppen vor. Grundsätzlich steht es den Mitgliedern des SIA frei, sich einer oder mehreren Fachgruppen anzuschliessen. 1968 erfolgte eine Öffnung, indem auch Kollektivmitglieder – darunter sind öffentlich- oder privatrechtliche Körperschaften zu verstehen – als vollberechtigte Mitglieder in die Fachgruppen aufgenommen werden können. Das Interesse und die Notwendigkeit einer Öffnung der Fachgruppen kann angesichts der Mitgliederzahlen heute nicht mehr in Frage gestellt werden. Durch Annahme des Basisreglementes\*) in der Generalversammlung vom 3. Juli 1971 können neuerdings auch Fachleute in die Fachgruppen aufgenommen werden, welche die strengen Aufnahmebedingungen zur Mitgliedschaft im SIA nicht erfüllen. Damit ist die fachlich notwendige Öffnung vorgenommen worden, um den Fachgruppen eine Tätigkeit auf möglichst breiter Basis zu ermöglichen.

\*) Der Text ist in der SBZ, Nr. 25 vom 24. Juni 1971, S. 658/59 veröffentlicht.

Heute bestehen im SIA 8 Fachgruppen, nämlich:

FBH	Fachgruppe für Brückenbau und Hochbau
FII	Fachgruppe der Ingenieure der Industrie
FGK	Fachgruppe der Kulturingenieure
FGF	Fachgruppe der Forstingenieure
FGV	Fachgruppe der Verfahreningenieure
FAA	Fachgruppe für Arbeiten im Ausland
FGA	Fachgruppe für Architektur
FIB	Fachgruppe für Industrielles Bauen im Hoch- und Tiefbau

Jede Fachgruppe hat einen eigenen Vorstand und führt eine eigene Rechnung. Die Mitgliederbeiträge werden durch die Generalversammlung der Fachgruppe festgesetzt. Die Administration erfolgt durch das Generalsekretariat des SIA, welches Interessenten gerne weitere Auskünfte erteilt und die nötigen Unterlagen für den Beitritt zustellt.

Die fünfte SIA-Sondernummer dieses Jahres ist den Fachgruppen gewidmet. Sie wurden zur Gestaltung eingeladen; Inhalt und Form des Beitrages ist ihnen überlassen worden.

Dr. U. Zürcher, Generalsekretär

## SIA-Fachgruppe für Architektur (FGA)

### Arbeitsziele der Fachgruppe

An der Generalversammlung vom 4. März 1971 ist beschlossen worden, folgende Arbeitsgruppen zu bilden:

- A1 Kunststoffe im Bauwesen
- A2 Lehrlingsausbildung in bautechnischen Zeichnerberufen
- B2 Stellungnahme zum Bundesgesetz über die Raumplanung
- B7 Stellungnahme zur Masskoordination im Wohnungsbau
- C1 Betriebsorganisation und Wirtschaftlichkeit im Planungsbüro
- C3 Koordination von Planung und Bauausführung
- C5 Anwendung der Datenverarbeitung im Bauwesen
- D2 Sammeln von Unterlagen von Bauwerken jeder Region zur systematischen Publikation

In der Zwischenzeit haben diese Arbeitsgruppen ihre Tätigkeit weitgehend aufgenommen.

### Arbeitsgruppe A1: Kunststoffe im Bauwesen

Zusammen mit der Fachgruppe für industrielles Bauen im Hoch- und Tiefbau hat die FGA das Patronat für ein vom Verband Kunststoff verarbeitender Industriebetriebe der Schweiz (VKI) organisiertes Kunststoff-Symposium übernommen, das als Thema die Anwendung von Kunststoff im Bauwesen hat und am 17./18. November 1971 in Zürich stattfindet.

Falls das Bedürfnis besteht, wird die Arbeitsgruppe A1 anschliessend an das Symposium einzelne Problemkreise weiterbehandeln.

### Arbeitsgruppe A2: Lehrlingsausbildung in bautechnischen Zeichnerberufen

Kurzfristiges Ziel ist ein gesamtschweizerisches Reglement für die Organisation und Durchführung von Einführungskursen für Hochbauzeichnerlehrlinge im Sinne des Bundesgesetzes über die Berufsbildung vom 20.9.63 und der Verordnung zum Bundesgesetz über die Berufsbildung vom 30.3.65. Die Arbeits-

gruppe beabsichtigt, zuhanden des SIA entsprechende Empfehlungen auszuarbeiten. Auf dieser Grundlage sollen später dann ähnliche Empfehlungen für die anderen bautechnischen Zeichnerberufe geschaffen werden.

Eine erste informative Aussprache unter den Arbeitsgruppenmitgliedern wird demnächst stattfinden.

### Arbeitsgruppe B7: Stellungnahme zur Masskoordination im Wohnungsbau

Diese Arbeitsgruppe hat sich zum Ziele gesetzt, bestehende Arbeiten über die Masskoordination zu sammeln und zu analysieren. Die Arbeitsgruppe hat ihre Arbeit aufgenommen.

### Arbeitsgruppe C1: Betriebsorganisation und Wirtschaftlichkeit im Planungsbüro

Unter dem Vorsitz von Arch. J. Both, Zürich, arbeitet diese Arbeitsgruppe intensiv an der Erstellung eines Unterlagenordners (Checklisten) für die praktische Administration der Architekturbüros. In drei Untergruppen soll möglichst rasch das gesteckte Ziel erreicht werden: Eine Untergruppe befasst sich mit Kalkulationsfragen und dem Kontenplan, eine zweite mit dem Minimalinventar bei Büroeröffnung, Checklisten für gesetzliche und fachliche Vorschriften und Bewilligungen, dem Arbeitsablauf und der Arbeitsgestaltung im Planungsbüro und dem Ablagesystem. Die dritte Gruppe schliesslich beschäftigt sich mit Fragen der Personalversicherung, der AHV, IV, SUVA, FAK, der Bürohaftpflicht und allfälligen weiteren Versicherungen sowie mit einer Checkliste für den Dienstvertrag.

### Arbeitsgruppe C3: Koordination von Planung und Bauausführung

Die Ziele dieser Arbeitsgruppe decken sich weitgehend mit denjenigen der Gruppe C1. Innerhalb des Vorstandes der FGA ist man zum Schluss gekommen, mit der Aufnahme der Arbeiten vorläufig zuzuwarten, vor allem auch deshalb, weil

man zuerst den Bericht der Kommission Gruner über die Beziehungen Architekt – Ingenieur – Bauherr – Unternehmer abwarten will.

#### **Arbeitsgruppe C5: Anwendung der Datenverarbeitung im Bauwesen**

Hauptziel ist das Aufzeigen der heutigen und zukünftigen Möglichkeiten der Anwendung von EDV in Planung und Ausführung von Bauten. Zu diesem Zweck klärt die Arbeitsgruppe zuerst ab, auf welchen Gebieten bereits für die Planung, Ausführung und Administration anwendbare Datenverarbeitungsprogramme vorhanden sind, wo noch nicht und warum. Sie will sich dann speziell den noch nicht bearbeiteten Gebieten widmen und plant als Fernziel eine Tagung mit massgebenden Datenverarbeitungsfirmen.

#### **Arbeitsgruppe D2: Sammeln von Unterlagen von Bauwerken jeder Region zur systematischen Publikation**

Erste Kontakte sind in die Wege geleitet worden.

Im weiteren organisierte die Fachgruppe für Architektur für den 28.–30. Oktober 1971 eine Exkursion nach München zur Besichtigung der Olympiadebauten; dies im Anschluss an den vielbeachteten Vortrag von Dipl.-Ing. E. Tränkner, München, anlässlich der Generalversammlung von 4.3.1971. Das in München ebenfalls besichtigte BMW-Haus weist interessante vorfabrizierte Guss-Aluminium-Fassaden auf.

Die Fachgruppe für Architektur kann seit der 1. Generalversammlung vom 4. März 1971 eine erfreuliche Entwicklung verzeichnen. Sie zählt heute 303 Einzelmitglieder und 64 Kollektivmitglieder.

## **SIA-Fachgruppe für Industrielles Bauen im Hoch- und Tiefbau (FIB)**

«Bauwerke zu erstellen ist heutzutage wie wenn für jedes Gespräch eine neue Sprache erfunden werden sollte. Es fordert einen unermesslichen Aufwand und hinterlässt das unangenehme Gefühl, dass es doch einen besseren Weg geben sollte.» Diese Bemerkung spiegelt die Situation, die uns dazu brachte, das schon vor mehr als 150 Jahren bekannte industrielle Bauen als Lösung dieser Probleme zu sehen und den Versuch zu unternehmen, ihm zum Durchbruch und zu einer allgemeinen Anwendung zu verhelfen.

Der Beitrag der Fachgruppe zu dieser SIA-Sondernummer umfasst: Porträt der FIB. Unser Programm. Einige Definitionen. Qualität, eine Betrachtung von J. Sittig. Randbemerkungen von P. v. Meiss. Vorfabrikation – ein Beitrag zum industriellen Bauen, von P. Lüthi. Publikationen der FIB. Katalog der vorfabrizierten Elemente. The Great Construction Game.

### **Porträt der FIB**

Was will die FIB?

Förderung der Entwicklung und Anwendung von produktivitätsfördernden und industriellen Baumethoden. Förderung des Erfahrungsaustausches aller interessierten Stellen auf nationaler und internationaler Ebene.

Wer ist die FIB?

Die Nachfolgerin des am Gründungstag, am 29.4.70, aufgelösten Schweizerischen Vereins für Vorfabrikation SVV. Sie besteht heute aus 138 Einzelmitgliedern, 141 Kollektivmitgliedern und 13 Gästen.

Wer leitet die FIB?

N. Kosztics, ing. civil SIA, Neuchâtel, Präsident  
R. Peikert, Arch. SIA, Zug, Vize-Präsident  
HR. A. Suter, Arch. SIA, Basel, Delegierter des CC  
F. Frutiger, bei Frutiger Söhne AG, Oberhofen am Thunersee  
O. Haueter, bei Meto-Bau AG, Würenlingen  
V. Losinger, Bauing. SIA, Bern  
P. Lüthi, Bauing. SIA, Zürich  
P. von Meiss, arch. SIA, prof. EPF Lausanne  
G. A. Steinmann, ing. civil SIA, prof., Genève

Was bietet die FIB den Mitgliedern?

Bulletin «Industrielles Bauen», monatlich  
Katalog vorfabrizierter Elemente, regelmässig neue Blätter  
Durch die Mitgliedschaft bei der «Europrefab» Teilnahme an den Europrefab-Studienreisen  
Möglichkeit, in einer Arbeitsgruppe eine Lösung der Probleme eines Teilgebietes zu erarbeiten

Möglichkeit der Veröffentlichung interessanter Neubauten oder Erfahrungen im Bulletin, neuer Elemente im Katalog

Was kostet die Mitgliedschaft?

Einzelmitglieder Fr. 75.– pro Jahr

Kollektivmitglieder Fr. 200.– pro Jahr.

Und zweifelt jemand noch an der Existenzberechtigung einer Fachgruppe für Industrielles Bauen, so wage er den ausführlichen Versuch des Spieles «Great Construction Game», Tafel 17 (bei S. 1091).

### **Unser Programm**

#### *Zielsetzung*

Die Entwicklung des industriellen Bauens wird heute von verschiedensten Seiten gestört und gehemmt. Nur in Einzelfällen sind Ansätze oder erste Schritte einer Industrialisierung festzustellen, im allgemeinen sind wir in der Schweiz noch weit davon entfernt, Ergebnisse in dieser Richtung zu verzeichnen.

Dass die Industrialisierung des Bauens nach wie vor eine unausweichliche Notwendigkeit ist, zeigt gerade heute wieder die galoppierende Bauteuerung und der Arbeitskräftemangel, der sich zusehends verschärft.

#### *Vorgehen*

1. In einer ersten Phase werden alle Faktoren, die eine Entwicklung des industriellen Bauens hemmen, gesammelt, analysiert und bewertet.

2. Durch diese Auflistung und Bewertung werden Schwergewichte entstehen.

Der Vorstand wägt die Wichtigkeit der Probleme und die eigenen Möglichkeiten ab und lässt Probleme bearbeiten, wo die grösste Wirkung zu erwarten ist.

Um Doppelspurigkeiten zu vermeiden, wird vor Inangriffnahme einer Arbeit immer festgestellt, wer sich auch mit diesem Problem beschäftigt.

3. Die Entwicklung der Industrialisierung wird laufend beobachtet. Wenn möglich werden von Zeit zu Zeit Studien über die Produktivität im Baugewerbe von Fachleuten durchzuführen sein.

### **Definitionen**

Wir verstehen:

Industrielles Bauen als Pflicht für Architekt, Ingenieur und Bauwirtschaft, um das grosse Volumen neuer Aufgaben, die uns erwarten, bewältigen zu können.

Industrielles Bauen als Möglichkeit, die Qualität in die heutige Produktion einzuführen, wobei unter Qualität die Eignung zum Gebrauch verstanden wird.